

PRESSEMITTEILUNG

8. Juni 2010

Gemeinsame Pressemitteilung
der Stadt Ulm und der Polizeidirektion Ulm

**Ulm / Rücksichtslose Radler gestoppt – Bußgelder und Punkte**

Ende April hatten die Stadt Ulm und die Polizeidirektion Ulm gemeinsame Fahrradkontrollen angekündigt. In den folgenden Wochen zeigten sie jenen Radler Grenzen auf, die sich und andere durch falsches Verhalten in Gefahr brachten. Die Ordnungshüter klärten über Gefahren, die richtige Ausstattung von Rädern und die Bedeutung von Fahrradhelmen auf. Nun ziehen sie eine Zwischenbilanz: Verwarnungen bekamen seither an die 100 Radfahrer, meist für verbotenes Fahren in Fußgängerzonen und auf Gehwegen. Bußgelder zwischen 45 und 100 Euro und Punkte in Flensburg handelten sich eine ganze Reihe von Pedalrittern ein, die rote Ampeln ignorierten. Mit dem Vorwurf und der Gefahr konfrontiert, zeigten manche Fahrer wenig bis keinerlei Unrechtsbewusstsein – weitere Kontrollen folgen.

2009 weist die polizeiliche Unfallstatistik für Ulm und den Alb-Donau-Kreis 225 Radfahrunfälle aus - acht Prozent mehr als im Vorjahr. 205 Radler wurden verletzt, 52 davon schwer. Die Polizei geht von einer beachtlichen Dunkelziffer aus. Meist werden Fahrradunfälle der Polizei nur bei gravierenden Verletzungen gemeldet oder wenn es die Versicherung fordert. Viele Verletzungen hätten sich nach Einschätzung der Polizei vermeiden lassen. Denn noch immer sind viele Radler mangelhaft ausgestattet. Dabei sollte ein Radhelm aus Sicht der Polizei heute selbstverständlich sein. Denn

er hilft, gravierende Kopfverletzungen mit schweren Folgen zu vermeiden.

Auch bei der Technik rät die Polizeidirektion Ulm Radlern zur Aufmerksamkeit, zumal sie zu den schwächeren Verkehrsteilnehmern zählen: „Kaufen Sie keine halben Sachen, lassen Sie sich nichts aufschwätzen: Batteriebetriebene Beleuchtung ist nur in besonderen Fällen zulässig. Sie empfiehlt sich lediglich als Zusatz. Am vorgeschriebenen Dynamo führt kein Weg vorbei. Er bietet mehr Sicherheit. Batterien oder Akkus sind oft genau dann leer, wenn man sie benötigt.“ Eine intakte und eingeschaltete Beleuchtung biete ein entscheidendes Plus an Sicherheit, am Besten kombiniert mit auffälliger Kleidung in leuchtenden Farben und reflektierendem Material.

*Tip*p: Wie ein verkehrssicheres Fahrrad aussieht, verrät das kostenlose Faltblatt „Guter Rat ums Rad“, das Ihre Polizei bereithält und auch bei Kontrollen verteilt. Es enthält die wichtigsten Tipps für sicheres Radfahren. Die Seite www.gib-acht-im-verkehr.de informiert ebenfalls zu diesem Thema.

Reiner Durst